UNIVERSITÄT AUGSBURG
Universitätsbibliothek

OPEN ACCESS
OPUS AUGSBURG

Handschriftenfunde zur Literatur des Mittelalters: 93. Beitrag: Ein Aarbauer Fragment von Rudolfs von Ems 'Barlaam und Josaphat'

Werner Williams-Krapp

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Williams-Krapp, Werner. 1987. "Handschriftenfunde zur Literatur des Mittelalters: 93. Beitrag: Ein Aarbauer Fragment von Rudolfs von Ems 'Barlaam und Josaphat'." *Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur (ZfdA)* 116 (1): 80–81. https://www.jstor.org/stable/20657755.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:
Deutsches Urheberrecht
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/

HANDSCHRIFTENFUNDE ZUR LITERATUR DES MITTELALTERS

93. Beitrag

EIN AARAUER FRAGMENT VON RUDOLFS VON EMS 'BARLAAM UND JOSAPHAT'

von WERNER WILLIAMS-KRAPP

Die Aargauische Kantonsbibliothek in Aarau besitzt zwei unsignierte Pergamentfragmente von Rudolfs 'Barlaam' (46. Textzeuge; Sigle f 33).[1] Sie waren im vorderen und hinteren Spiegel eines Frühdrucks (Alexander Hugen von Calw, Rhetorica und Formulare Teutsch, Tübingen: U. Morhart, 1528), der 1639 in der Bibliothek des Zisterzienserklosters Wettingen nachzuweisen ist (heutige Signatur: WaF 235).

Es handelt sich um den dritten und fünften Bogen einer Lage von innen gezählt. Die erhaltenen Blattreste, die z. T. schräg beschnitten sind, messen zwischen 9,3 bis 11 cm, vom Falz 14,2 cm. Das Ausmaß des zweispaltig eingerichteten Schriftspiegels (36 abgesetzte Verszeilen pro Spalte) betrug ursprünglich ca. 18 × 11,8 cm. Die regelmäßige gotische Buchschrift läßt sich in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts datieren. Die schmucklosen roten Initialen nehmen zwei Zeilen ein. Die Schreibart ist alemannisch.

Durch das Herauslösen der Blätter ist die Schrift jeweils auf einer Seite teilweise sehr schlecht oder gar nicht zu lesen; der Leimabklatsch in WaF 235 bietet allerdings über weite Strecken einen recht gut lesbaren Text.

Die Seiten der beiden Doppelblätter sind mit 1–4 durchnumeriert. Ich ergänze diese Zählung mit römischen Zahlen für die jeweiligen Blätter. Überliefert sind auf 1/I^{r}, vv. 9582–9599, 9616–9633; 4/I^{v}, vv. 9650–9667, 9684–9711; 2/II^{r}, vv. 9855–9874, 9889–9908; 3/II^{v}, vv. 9924–9942, 9957–9976; 3/III^{r}, vv. 10540–10559, 10575–10593; 2/III^{v}, vv. 10609–10627, 10642–10661; 4/IV^{r}, vv. 10810–10825, 10846–10856; 1/IV^{v}, vv. 10880–10890, 10914–10927.

Hier eine Kollation mit der Ausgabe von PFEIFFER[2]: 9591 *krefte* fehlt. 9594 *alle ir.* 9626 *zeinen.* 9630 *einem man.* 9660 *sie* fehlt. 9693 *betrouc*] *getrôg.* 9700 *in*] *inen.* 9864 *vristen.* 9866 *in sâ*] *ime.* 9869 *allen gliche.* 9891 *hant.* 9895 *lebter.* 9905 *lebte.* 9908 *az.* 9931 *sîn*] *sich* 9933 *natvre.* 9934 *werden och.* 9940 *erkent.*

[1] Auf die Fragmente machte mich Herr Dr. U.-D. Oppitz, Ulm, aufmerksam. Die Überlieferung ist bei S. PRILLWITZ, Überlieferungsstudie zum 'Barlaam und Josaphat', Kopenhagen 1975, zusammengestellt; ergänzend W. WILLIAMS-KRAPP, Neue Textzeugen des 'Barlaam' Rudolfs von Ems und des 'Väterbuchs', ZfdA 108 (1979) 219–234. Für Hilfe "vor Ort" bedanke ich mich bei Frau Dr. Helen Christen, Fribourg.

[2] Barlaam und Josaphat von Rudolf von Ems, hg. von F. PFEIFFER (Dichtungen d. dt. MAs 3), Leipzig 1843, Neudruck mit einem Anhang aus F. SÖHNS, Das Hss.-Verhältnis in Rudolfs von Ems 'Barlaam und Josaphat', einem Nachwort und einem Register von H. RUPP, Berlin 1965.

This content downloaded from 137.250.100.40 on Mon, 19 Dec 2022 10:03:36 UTC
All use subject to https://about.jstor.org/terms

9942 *zeinen*. 10541 *was*. 10550 *nā*. 10554 *vil* fehlt, *abgot*. 10579 *si mv̊sten fvlen ŏch*. 10581 *das man fvlen dorren siht*. 10589 *die lv́te*. 10590 *si verworhten*. 10591 *ez* fehlt. 10592 *minneten, die* fehlt. 10613 *das*. 10617 *es*] *ich, mich*] *mit*. 10619 *kv̊nnent*. 10646 *ûf*] *vncz an*. 10653 *waren*. 10654 *verbaren*. 10656 *etisliche* (?); 10812 *der* fehlt. 10882 *nach deme si*. 10883 *was ie*. Für *swes, swer, swelch* usw. (Ausgabe) steht durchgehend *wes, wer, welch* usw. sowie *vnd* für *unde*.

Da SÖHNS (Anm. 2) und PRILLWITZ (Anm. 1) nur wenige Stemmabelege aus dem in f 33 überlieferten Bereich bieten, möchte ich keinen Einordnungsversuch wagen.

Anschrift des Verfassers: PD Dr. Werner Williams-Krapp
Institut für deutsche Philologie
Universität München
Schellingstr. 3
8000 München 40

This content downloaded from 137.250.100.40 on Mon, 19 Dec 2022 10:03:36 UTC
All use subject to https://about.jstor.org/terms